Henry Kisssinger, Sohn einer jüdischen Familie, studierte nach der Flucht seiner Eltern aus Nazi-Deutschland in Harvard. In den 1960er Jahren lehrte er dort und machte sich als Spezialist für internationale Politik einen Namen. Ende der 1960er-Jahre holt ihn der republikanische Präsident Richard Nixon als Nationalen Sicherheitsberater ins Weiße Haus. Später wird Kissinger Außenminister.

Henry Kissinger war maßgeblich an der Gründung des Weltwirtschaftsforums (WEF) beteiligt. Das WEF ist keine europäische Schöpfung, sagt der investigative Journalist Johnny Vedmore. Tatsächlich hat Vedmores Recherchen zufolge Kissinger Schwab im Rahmen des Internationalen Seminars in Harvard angeworben. Das Seminar war von der „Central Intelligence Agency“ (CIA) der USA finanziert worden war. Obwohl diese Finanzierung in dem Jahr aufgedeckt wurde, in dem Klaus Schwab Harvard verließ, blieb die Verbindung weitgehend unbemerkt – bis jetzt.

Es waren drei äußerst mächtige und einflussreiche Männer, darunter Kissinger, die Klaus Schwab zu ihrem ultimativen Ziel einer vollständigen, auf das amerikanische Imperium ausgerichteten Weltherrschaft über die Gestaltung der Sozial- und Wirtschaftspolitik führen würden. Darüber hinaus waren zwei dieser Männer maßgeblich an der Entstehung der allgegenwärtigen Gefahr eines globalen thermonuklearen Krieges beteiligt. Indem ich diese Männer im breiteren Kontext der Geopolitik jener Zeit untersuche, werde ich zeigen, wie sich ihre Wege in den 1960er Jahren kreuzen und zusammenwachsen, wie sie Klaus Schwab durch ein von der CIA finanziertes Programm rekrutierten und wie sie die wahre treibende Kraft hinter der Gründung des Weltwirtschaftsforums waren.

Vedmore: „Es waren drei äußerst mächtige und einflussreiche Männer, darunter Kissinger, die Klaus Schwab zu ihrem ultimativen Ziel einer vollständigen, auf das amerikanische Imperium ausgerichteten Weltherrschaft über die Gestaltung der Sozial- und Wirtschaftspolitik führen würden. Darüber hinaus waren zwei dieser Männer maßgeblich an der Entstehung der allgegenwärtigen Gefahr eines globalen thermonuklearen Krieges beteiligt. Indem ich diese Männer im breiteren Kontext der Geopolitik jener Zeit untersuche, werde ich zeigen, wie sich ihre Wege in den 1960er Jahren kreuzen und zusammenwachsen, wie sie Klaus Schwab durch ein von der CIA finanziertes Programm rekrutierten und wie sie die wahre treibende Kraft hinter der Gründung des Weltwirtschaftsforums waren.“

Eine Übersetzung des Artikels finden Sie hier:



> [Aktuell zum Tod von Henry Kissinger: Dr. Klaus Schwab oder: Wie der CFR mich lehrte, mich nicht zu sorgen und die Bombe zu lieben]

https://uncutnews.ch/aktuell-zum-tod-von-henry-kissinger-dr-klaus-schwab-oder-wie-der-cfr-mich-lehrte-mich-nicht-zu-sorgen-und-die-bombe-zu-lieben/

Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) verwies auf den bedeutenden Einsatz des Verstorbenen „für die transatlantische Freundschaft zwischen den USA und Deutschland“, der seiner deutschen Heimat stets verbunden geblieben sei. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier erklärte, die Welt verliere einen „großen Kämpfer für Freiheit und Demokratie“.

tagesschau

Sendung verpasst?

Stand: 30.11.2023 10:46 Uhr

Die USA trauern um ihren ehemaligen Außenminister Kissinger - und die Welt nimmt Anteil. Bundeskanzler Scholz nennt Kissinger einen "großen Diplomaten". Chinas Staatschef Xi spricht von einem "geschätzten alten Freund".

Zahlreiche Staats- und Regierungschefs aus der ganzen Welt haben am Tod des ehemaligen US-Außenministers Henry Kissinger Anteil genommen. Bundeskanzler Olaf Scholz und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigten die Verdienste des verstorbenen ehemaligen US-Außenministers Henry Kissinger für die transatlantische Freundschaft. "Die Welt verliert einen besonderen Diplomaten", erklärte Scholz im Onlinedienst X, ehemals Twitter.

Werbung


Autobiografie
HANS-WERNER SINN
Auf der Suche nach der Wahrheit
HERDER